

<b>Zeitschrift:</b>	Archiv des Historischen Vereins des Kantons Bern
<b>Herausgeber:</b>	Historischer Verein des Kantons Bern
<b>Band:</b>	83 (2005)
<b>Artikel:</b>	Schulhäuser für Stadt und Land : der Volksschulhausbau im Kanton Bern am Ende des 19. Jahrhunderts
<b>Autor:</b>	Schneeberger, Elisabeth
<b>Vorwort:</b>	Vorwort
<b>Autor:</b>	Schneeberger, Elisabeth
<b>DOI:</b>	<a href="https://doi.org/10.5169/seals-1071009">https://doi.org/10.5169/seals-1071009</a>

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 15.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# VORWORT

---

Die Schule prägt einen wichtigen Abschnitt in unserem Leben. So eng wie mit dem Schulbetrieb, den Lehrpersonen, Kameraden und Freundinnen sind unsere Erinnerungen mit den Gebäuden verbunden: mit hellen Schulzimmern oder engen Winkeln, kühlen Korridoren, luftigen Treppenhäusern, geheimnisumwitterten Dachböden oder Respekt einflössenden Fassaden. Das Schulhaus gehört zusammen mit der Kirche und dem Pfarrhaus in vielen Ortschaften zu den zentralen öffentlichen Bauten. Trotzdem ist dem Schulhausbau und besonders den Gebäuden der Primar- und Sekundarschulen in der architekturgeschichtlichen Literatur bisher vergleichsweise wenig Beachtung geschenkt worden.

Verstreut in Staats- und Gemeindearchiven lagert reiches und noch wenig bearbeitetes Quellenmaterial. «Für die Jugend ist nur das Beste gut genug» – dieses viel versprechende Motto eines Beitrags zum Architekturwettbewerb für das Burgdorfer Gemeindeschulhaus von 1896 und andere Leitsätze fesselten meine Aufmerksamkeit und weckten meine Neugierde, mich mit dem Thema «Schulhaus», das mir aus der Perspektive der Lernenden wie der Lehrenden vertraut war, in seiner architekturgeschichtlichen Dimension zu befassen.

Zahlreiche Personen und Institutionen haben meine Arbeit bereitwillig und tatkräftig unterstützt. Ihnen allen bin ich zu grossem Dank verpflichtet, denn ohne sie wäre diese Publikation nicht in der vorliegenden Form zustande gekommen.

Prof. Dr. Volker Hoffmann war bereit, meine Forschungen als Lizentiatsarbeit zu betreuen und kritisch zu begleiten. Dr. Jürg Schweizer, dem ich die erste Anregung zum Thema und viele wertvolle Hinweise verdanke, stand mir als engagierter Gesprächspartner zur Seite.

Die Mitarbeitenden der Gemeinde- und Stadtverwaltungen, Lehrpersonen, Hauswarte sowie Bewohner und Bewohnerinnen ehemaliger Schulhäuser nahmen sich Zeit für mein Anliegen. Sie gewährten mir Zutritt zu den Gebäuden und Einblick in die Bestände ihrer Archive. Ihrer beharrlichen Suche verdanke ich manchen überraschenden Fund. Besonderen Dank schulde ich den Mitarbeitenden des Berner Stadtarchivs, des Staatsarchivs des Kantons Bern und der Schweizerischen Landesbibliothek für ihre Hilfsbereitschaft und Unterstützung bei der Recherche und bei der Beschaffung der Abbildungsvorlagen.

Meinen Kolleginnen und Kollegen vom Bauinventar und von der Denkmalpflege des Kantons Bern bin ich dankbar für unzählige fruchtbare Gespräche, Informationen und fotografische Aufnahmen. Kathrin Gurtner, Theodor Baumann, Ulrich Gribi und viele andere stellten mir eigene Recherchen sowie Text-, Plan- und Bildmaterial zur Verfügung.

Grosser Dank gebührt Richard Buser, Dierk Matthäus und Stephan Gasser für ihre kritische Auseinandersetzung mit dem Text und fürs Lektorieren sowie Barbara Wieser für ihren Einsatz bei den Schlusskorrekturen.

Herzlich danke ich dem Historischen Verein des Kantons Bern für die Bereitschaft, die Arbeit in seiner Reihe «Archiv des Historischen Vereins des Kantons Bern» (AHVB) zu publizieren, sowie dem Lotteriefonds des Kantons Bern und dem Berner Heimatschutz für ihre finanzielle Unterstützung. Umsichtig besorgte Prof. Dr. Robert Barth die Redaktion, Dr. Emil Erne und Jürg Rub betreuten sorgfältig die Drucklegung.

Den allergrössten Dank schulde ich meiner Familie, die mich in allen Phasen der Arbeit getragen und unterstützt hat. Besonders dankbar bin ich meiner Mutter Greti Schneeberger für ihre vielfältige Hilfe und meinem Mann Dierk Matthäus für sein grosses Engagement und seine Geduld. Ihm und unserer Tochter Eva möchte ich dieses Buch widmen.

Bremgarten b. Bern, im Juni 2005

Elisabeth Schneeberger